

Informationen und Tipps: Arbeitssicherheit

STAPLER: MITARBEITER BEI ARBEITSUNFALL TÖDLICH VERLETZT

Ein 31-jähriger Mann hat sich Ende Oktober dieses Jahres bei einem Arbeitsunfall auf dem Gelände eines Großmarktes in Stuttgart tödliche Verletzungen zugezogen. Der Mann war am frühen Vormittag zusammen mit einem weiteren Staplerfahrer damit beschäftigt, Waren in ein Regal zu laden. Ersten Ermittlungen zufolge geriet er dabei zwischen die beiden Stapler und zog sich dadurch schwerste Verletzungen zu. Rettungskräfte, darunter ein Notarzt, brachten ihn in ein Krankenhaus, wo er kurze Zeit später verstarb. Ein Gutachter wurde beauftragt, den genauen Unfallhergang zu ermitteln.

Unfälle mit Flurförderzeugen sind keine Seltenheit. Laut der Unfallstatistik der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) ereigneten sich im Jahr 2024 in Deutschland 18.035 meldepflichtige Arbeitsunfälle mit Flurförderzeugen. Das entspricht 81 % aller Ereignisse mit sogenannten Flurfördermitteln. Zudem gab es im gleichen Berichtsjahr acht tödliche Staplerunfälle.



Im Jahr 2024 ereigneten sich in Deutschland rund 18.000 Arbeitsunfälle mit Flurförderzeugen. Damit stellen die Geräte nach wie vor ein großes Unfallrisiko dar.

Neben technischen Assistenzsystemen für Flurförderzeuge, wie nachrüstbaren Rückfahrsensoren für Gabelstapler, ist auch die Aus- und Fortbildung des Bedienpersonals von großer Bedeutung. Regelmäßige Unterweisungen helfen, die Beschäftigten zu sensibilisieren und besonders auf die Gefahr von Verletzungen durch häufiges Rückwärtsfahren hinzuweisen.

Auszug aus DGUV Vorschrift 68 "Flurförderzeuge", § 12 (1): „Flurförderzeuge dürfen nur verfahren werden, wenn der Fahrer ausreichende Sicht auf die Fahrbahn hat oder eingewiesen wird.“

Bei nicht ausreichender Sicht sind Hilfsmittel nach Maßgabe des Herstellers zulässig, wobei es sich beispielsweise um Spiegel, Kamerasys-

teme, akustische und visuelle Warnhinweise sowie Sensoren zur Erkennung von Personen oder Gegenständen handeln kann.

NEU: COACHING-IMPULSE FÜR BESSEREN ARBEITSSCHUTZ

Mit den „20 Coaching-Impulsen“ bieten wir Ihnen eine Reflexionshilfe zu typischen Fallstricken rund um den Arbeitsschutz. Der Kleinbrochure liegen erprobte Modelle und Methoden aus dem systemisch-lösungsorientierten Coaching und der Kommunikationspsychologie zugrunde.

„Widerstände im Arbeitsschutz können eine Sicherheit gebende und gesunde Unternehmenskultur boykottieren.“

Prägnante Texte und lebendige Visualisierungen sorgen für konkrete Denk- und Handlungsimpulse, die aufzeigen, wie sich die Akzeptanz von Arbeitsschutzmaßnahmen verbessern lässt. Die Broschüre lädt zu Perspektivwechseln ein und richtet sich an alle, die im Arbeitsschutz wirklich etwas bewegen wollen.



Neu im Resch-Medienshop: Die Kleinbrochure von Anja Riederer und Stefanie Kliche (Art.Nr.: 027-9)

HAFTUNG: KRANFÜHRER NACH UNFALL ANGEKLAGT

Im Mai dieses Jahres kam es in Horb am Neckar zu einem schweren Kranunfall, bei dem drei Bauarbeiter starben. Wie die Pressestelle der Polizei meldete, stürzten die Männer aus einem Arbeitskorb. Damals wurde berichtet, dass die drei Bauarbeiter im Alter von 40 und 46 Jahren den Korb bestiegen, der an einem Stahlseil befestigt war und durch den Kran nach oben befördert wurde.

Hinweis: Arbeitskörbe sind Personenaufnahmemittel (PAM) unveränderlicher Größe, von denen aus gearbeitet wird. Bei ihrem Einsatz mit Kranen sind besondere Sicherheitsmaßnahmen erforderlich.

In der Höhe sollten diverse Arbeiten an einem Brückenpfeiler durchgeführt werden. Dann riss das Stahlseil und der Arbeitskorb stürzte mitsamt den Mitarbeitern aus großer Höhe in die Tiefe. Für alle drei Bauarbeiter kam jede Hilfe zu spät. Zur Klärung der Unfallursache beauftragte die Staatsanwaltschaft Rottweil einen Sachverständigen, dessen Gutachten mittlerweile vorliegt.

Anhaltspunkte für eine technische Ursache beim eingesetzten Kran, dem Kranseil, der Kranflasche oder dem Arbeitskorb ergaben sich daraus nicht. Wie die Polizei weiter berichtete, gibt es derzeit Hinweise auf ein menschliches Versagen des 36-jährigen Kranführers. Gegen ihn wurde ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Tötung eingeleitet.



Kranführer haften nach schweren Unfällen für eigenes Fehlverhalten

Fazit: Vermeiden Sie Unfälle mit Sach- und Personenschäden. Schützen Sie sich und Ihre Beschäftigten, indem Sie eine projektbezogene Gefährdungsbeurteilung erstellen und gegenseitige Gefährdungen auf der Baustelle abschließen. Hierzu gehört auch die rechtssichere Qualifizierung des Bedienpersonals von Kranen und anderen mobilen Arbeitsmitteln.

UNSERE EMPFEHLUNGEN FÜR MEHR SICHERHEIT

Lehrsystem „Sicheres Bedienen von Flurförderzeugen“ – Schulungs-Präsentation auf USB-Stick mit Vortragstexten, 8. Auflage 2024, (Art.Nr. 01)

Lehrsystem: „Sicheres Bedienen von Kranen“ – Schulungs-Präsentation auf USB-Stick mit Vortragstexten, 7. Auflage 2025 (Art.Nr. 29-X)

Haben Sie Themenvorschläge oder Anregungen? Dann schreiben Sie uns gerne eine Nachricht. E-Mail: info@resch-verlag.com

Autor: Dipl.-Ing.
Markus Tischendorf,
Fachjournalist



Neuerscheinungen **RESCH** macht's richtig!



Bringen Sie Ihre Schulungsunterlagen auf den neuesten Stand.

Container-handling

**Starke Schulung.
Sicherer Umgang.**

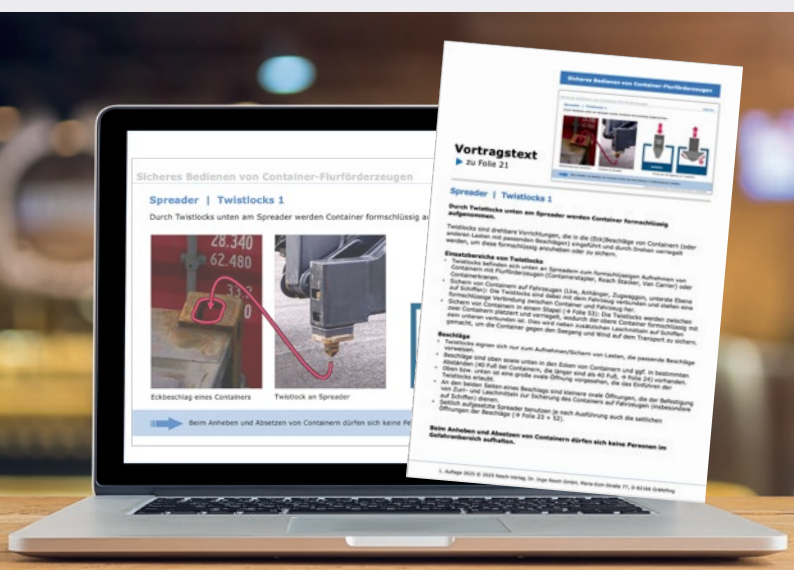


30 Tonnen? Kein Problem! Mehr Wissen. Mehr Sicherheit. Mehr Erfolg.

Ein beladener Standard-Container darf etwas mehr als 30.000 kg, also 30 Tonnen wiegen: Derartige Lasten müssen korrekt und vor allem unfallfrei bewegt werden. Das gilt für den Land- und Seeweg genauso wie für den Transfer vom Schiff zum Bahnwagon oder Lkw und umgekehrt.

Mit unseren neuen PowerPoint®-Präsentationen schulen Sie die Bediener von Container-Flurförderzeugen (Containerstapler, Reach Stacker und Portalhubwagen) und Container- und Hafenkranen. Passende Testbogen sind ebenfalls erhältlich.

So schulen und prüfen Sie zeitsparend, effektiv und rechtssicher.



Animierte PowerPoint®-Präsentationsfolien mit Vortragstexten für den Dozenten